CHINESISCHE BLÄTTER
FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
HERAUSGEGEBEN VON
RICHARD WILHELM

ERSTER BAND / ERSTER TEIL
M C M X X V
OTTO REICHL VERLAG IN DARMSTADT

INHALT

LIANG K'I TSCH'AU
DIE FORTSCHRITTE CHINAS WÄHREND DES LETZTEN HALBEN JAHRHUNDERTS 7
RICHARD WILHELM
IN DER HEIMAT DES KONFUZIUS. EINE REISE-ERINNERUNG 202
DIE GESCHICHTE DER TUSCHINIANG
AUS DER CHINESISCHEN NOVELLENSAMMLUNG KIN KU K'I KUAN 403
ÜBER DEN CHINESISCHEN FARBENHOLZSCHNITT 627

RUNDSCHAU
ÜBER DAS CHINESISCHE THEATER 749
ZU DEN CHINESISCHEN BEITRÄGEN 85 91

KUNSTBEILAGEN
FARBENHOLZSCHNITT AUS KIE TSI YÜAN, BAND I, HEFT 5, SEITE 34. KANGHSIZEIT, NACH EINER LANDSCHAFT VON KUO HO YANG (SUNGZEIT) 9
ORIGINAL EINES CHINESISCHEN FARBENHOLZSCHNITTES NACH TSCH'EN SCHÜ TSONG 17
FARBENHOLZSCHNITT AUS SCHÏ TSCHU TSCHAI. PIROL AUF KIRSCHZWEIG 33
GRISAILLEDRUCK AUS SCHÏ TSCHU TSCHAI. VOGEL AUF BLÜTENZWEIG 49
GRISAILLEDRUCK AUS SCHÏ TSCHU TSCHAI. VOGEL AUF PFLAUMENBLÜTENZWEIG 65
AUS EINEM PRIVATDRUCK VON 1894. JUNGER BAMBUS. (GRISAILLEDRUCK) 81
AUS EINEM PRIVATDRUCK VON 1894. ORCHIDEEN (GRISAILLEDRUCK) 81

ZU DEN CHINESISCHEN BEITRÄGEN

1. Liang K'i Tsch'au.

Liang K'i Tsch'au ist gegenwärtig der bekannteste wissenschaftliche Schriftsteller Chinas. Er ist ein Schüler des bekannten Reformers K'ang Yu We, der in den letzten Jahren des vergangenen Jahrhunderts China nach modernen Gesichtspunkten umgestalten wollte, was aber durch den Staatsstreich von 1898 vereitelt wurde, durch den die Kaiserin-Witwe die Herrschaft den Händen ihres Neffen, des Kaisers Kuanghsü, wieder entwand. Dabei retteten sich K'ang Yu We und Liang K'i Tsch'au mit knapper Not. Manche ihrer Freunde wurden gefangen und hingerichtet. Liang K'i Tsch'au hielt sich nun in Japan auf und wirkte durch seine Schriften für die Reform Chinas. Nach der Revolution im Jahre 1911 kehrte er nach China zurück, wo er verschiedene Male aktiven Anteil an der Regierung nahm. Der hier veröffentlichte Aufsatz ist zum 50jährigen Jubiläum der Zeitung Schen Pau geschrieben worden und enthält eine sehr gute Übersicht über das eigentlich wesentliche Geschehen in China, das durch die Wellen der Zeitereignisse oft fast verdeckt wird.

2. Merkwürdige Geschichten aus alter und neuer Zeit (Kin Ku K'i Kuan), mit Interpunktionen versehene neue chinesische Ausgabe. Shanghai. K'ün Hsüo She 1923.

Das Buch enthält 40 Novellen, von denen einige neuerdings auch ins Deutsche übersetzt sind. Es stammt aus der Zeit der Mingdynastie und ist somit ungefähr 400 Jahre alt. Selbstverständlich gab es in China zu allen Zeiten Neuausgaben, z. T. erweiterte, dieses herrenlosen Gutes, dessen ursprünglicher Verfasser, wie so manche andere der chinesischen prosaischen Volksliteratur, unbekannt ist. Das Buch nimmt in der chinesischen Literatur insofern einen besonderen Platz ein, als es das Gebiet der Novelle betritt, die sonst in der älteren chinesischen Literatur sehr selten ist. Aus den Geschichten herumziehender Erzähler haben sich zunächst größere, mehr oder weniger zusammenhängende Arbeiten gebildet, die unseren Volksepen entsprechen. Auch Theaterstücke sind seit der Zeit der Mongolendynastie in großer Fülle vorhanden. Aber die kürzere Novelle wurde nicht gepflegt. Die Arbeiten P'u Sung Lings in dem Buche Liau Tschai liegen auf einem ganz anderen Gebiet. Er nimmt die kurzen Volkssagen und Märchen, die in großer Menge sich vorfinden, und macht daraus künstlerisch abgerundete Kabinettstücke, denen er in der Regel noch geheime satirische Dornen unter den hübschen Blüten beifügt. Das ist Kunstdichtung. Aber die „merkwürdigen Geschichten" sind vollkommen naive Volksdichtung. Das zeigt sich nicht nur an der Sprache, sondern auch an der äußerst durch-

sichtigen Komposition, die in der Art, wie sie die Ereignisse sich entwickeln und entfalten läßt, etwas rührend Biederes hat, das an unsere deutschen Volksbücher erinnert. Auch der gefühlvolle Zug, der oft hart ans Sentimentale streift, zeigt das Rührungen leicht zugängliche Gemüt des chinesischen Volkes. Im übrigen verbindet sich damit in der Detailschilderung ein Realismus, der einen unmittelbaren Einblick in das Leben des Tages gewährt.